Bitte.

Wie wird mir doch so regenbang:
Nun netzt es schon drei Tage lang
Und immer trägt die Wolkenfrau
Ihr dichtes Kleid so regengrau.

O Sonne, komm doch du herfür
Vor deine blaue Himmelsthür',
Zu trocknen ihr Gewand anfang,
Sonst tröpfelts noch drei Tage lang.

Des Knaben Wunsch.

Wenn nur ein Sternlein fiele
Vom Himmel in meinen Schoß,
Ein glitzerig goldenes Sternlein,
Wie wär meine Freude so groß.

Zum Goldschmied würde ich laufen:
„Kauf mir das Sternlein ab,
Das glitzerig goldene Sternlein
Das ich vom Himmel her hab'.

Und gib mir so viele Kreuzer
Dafür, als das Sternlein werth;
Ich möchte mir gerne kaufen,
Ein lustiges, weißes Pferd.

Ein Pferdchen möchte ich haben
Und reiten bergauf und ab,
Wie wär ich alsdann voll Freude
Und wäre ein lustiger Knab'.

Wenn nur ein Sternlein fiele
Vom Himmel in meinen Schoß,
Ein glitzerig goldenes Sternlein,
Wie wär meine Freude so groß.

Der Kirschenpicker.

Im Garten steht ein Kirschenbaum,
Der hängt voll süßer Beeren,
Da geh ich morgens früh hinaus,
Und thu's den Vögelein wehren.

„Gsch — bsch!" sie fliegen all' davon,
Nur Eins kommt immer wieder
Und läßt sich kecklich auf dem Baum,
Mir zum Verdruße, nieder.

Und spottet meiner: „Willt, willt, witt!"
Doch wirfts herunter Keine.
Von allen Kirschen bleibt am End'
Nur noch der Stiel am Steine! —

Wie dauern mich im Herzen doch
Die Kirschen, ach, die süßen!
Käm' doch des Wegs ein Jägersmann
Und thät das Vögelein schießen!

So klagt das Kind; so wünscht das Kind
Dem Vöglein sein Verderben.
Weil es im Herzen neidisch ist —
Soll gleich das Vöglein sterben.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008250821-0